Chronik

des

SV Turm Lahnstein e.V.

Jahrband 2005/2006

Mit Beiträgen von:

Florian Auras
Andrej Dubkov
Dennis Sanner
Kurt Sanner
Friedhelm Schneider
Michael Sefeloge
und
Egor Dranischnikow

Vorwort

Liebe Schachfreunde,

wieder haben wir eine spannende Schachsaison erlebt. Auch wenn der eine oder andere Rückschlag verkraftet werden musste, gewannen die Lahnsteiner Spieler viele Turniere und noch viel mehr Partien - der Leser wird sich davon anhand dieses Bandes überzeugen können.

Doch im Leben eines Vereins geht es nicht nur um abgestaubte Pokale und errungene Titel, es geht viel mehr um geselliges Miteinander und auch um die Öffentlichkeitsarbeit im Namen des Schachs.

Neben dem Rhein-Lahn Open wurde diesmal auch eine Simultanvorstellung von Jan Gustafsson durchgeführt, die den Spielern aus dem ganzen Schachbezirk eine Möglichkeit bot, gegen einen der führenden Großmeister Deutschlands zu spielen. Auch beim Rheinland-Pfalz-Tag in Bad Ems zeigte unser Verein Präsenz und weckte das Interesse der Besucher für unseren Sport.

Obwohl das Jugendtraining keine mit den „Großevents“ vergleichbare Medienwirkung hat, darf man seine Bedeutung nicht unterschätzen: ohne großes Aufsehen wird die Zukunft unseres Vereins von Friedhelm Schneider und Kurt Sanner gestaltet.

Dies sind nur die wichtigsten Ereignisse des Jahres.

Bevor der Leser die Highlights der Saison noch mal erleben darf, möchte ich mich für die Unterstützung bei allen „Korrespondenten“ bedanken: ohne ihre Hilfe würde das Zusammenstellen der Chronik ein paar Jahre in Anspruch nehmen (ein „Gruß“ an Florian, dem ich diese Stelle als „Chefredakteur“ verdanke).

Ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen und Schachspielen, damit der nächste Chronist wieder etwas zu tun hat.

Viele Grüße,

Egor Dranischnikow

Inhaltsverzeichnis

1 Vereinsturniere **5**
- 1.1 Blitz . . . 5
- 1.2 Pokal . . . 6
- 1.3 Simultan . . . 7
- 1.4 Weihnachtsturnier . . . 8
- 1.5 Vereinsmeisterschaft . . . 10

2 Veranstaltungen **12**
- 2.1 Turmnachwuchs erwirbt Bauern- und Turmdiplome . . . 12
- 2.2 Sommerfest 2005 . . . 12
- 2.3 Simultantournee mit Jan Gustafsson in Lahnstein . . . 13
- 2.4 Wie gewinnt man gegen einen GM? . . . 14
- 2.5 Rheinland-Pfalz-Tag 2005 ein voller Erfolg! . . . 16
- 2.6 Stadion-Eröffnung in Niederlahnstein . . . 18
- 2.7 Rhein-Lahn-Jugend-Open in Lahnstein . . . 18

3 Mannschaftsturniere **20**
- 3.1 Lahnstein I bleibt mit Glück in der 1. Rheinland-Pfalz-Liga . . . 20
- 3.2 Lahnstein II . . . 22
- 3.3 Lahnstein III erreicht Mittelfeldplatz . . . 26
- 3.4 Goethe-Schule bei Schulschach-Bezirksmeisterschaft . . . 28
- 3.5 Nickenich 2005 . . . 28
- 3.6 Rheinland 4er Blitz . . . 29
- 3.7 Rheinland-Pfalz 4er Blitz . . . 31
- 3.8 Bezirksvergleichskampf . . . 31

4 Turniere, Turniere, Turniere... **32**
- 4.1 SBRP Schnellschacheinzelmeisterschaft 2005 . . . 32
- 4.2 Westerwald-Jugend-Open 2005 . . . 32
- 4.3 Echternach 2005 . . . 32
- 4.4 Säubrenner-Schnellschachturnier in Wittlich . . . 32
- 4.5 Vereinsausflug nach Aschheim . . . 33
- 4.6 Bericht vom 2. Grafschafter Schnellschach-Open . . . 34
- 4.7 Lahnsteiner gewinnt Koblenzer Stadtmeisterschaft . . . 35
- 4.8 Julian Hastrich Rheinlandmeister der U18 . . . 36
- 4.9 Bad Ems Open . . . 36
- 4.10 Bad Wörishofen Open . . . 37
- 4.11 RAMADA - TREFF Cup 5^3 . . . 37
- 4.12 SBRP Schnellschacheinzelmeisterschaft 2006 . . . 38
- 4.13 Rheinland-Einzelmeisterschaften 2006 . . . 39
- 4.14 Mehlinger Schnellschach-Open . . . 40
- 4.15 Friedhelm auf Streifzug in Turin . . . 41
- 4.16 Rheinland-Pfalz-Blitzschachmeisterschaft 2006 . . . 42

1 Vereinsturniere

1.1 Blitz

Die Blitzwertung war diesmal sehr hart umkämpft: vor dem vierten (und letzten) Turnier lagen drei Spieler ungefähr gleich auf: Andrej, Dennis und Friedhelm. Andrej, der Senkrechtstarter, dominierte das erste Turnier und schien unaufhaltsam zu sein, doch Dennis kam immer besser in Fahrt und konnte das dritte Turnier für sich entscheiden. Ohne Tiefen spielte Friedhelm alle drei Turniere und belegte jeweils den zweiten Platz! Beim Showdown besaß Dennis die besseren Nerven und besiegte nicht nur die direkten Konkurrenten sondern auch (fast) alle anderen Teilnehmer - nur Ralf konnte einen halben Punkt ergattern. Für den Andrej blieb nur der zweite Platz, den er gegen den wieder mal erstarkten Friedhelm erfolgreich verteidige.

Hier sind noch mal die Ergebnisse der vier Turniere:

- Blitzen vom 15.07.2005 (Open Air beim Peter):

  1. Andrej Dubkov 7.0/8
  2. Friedhelm Schneider 6.5/8
  3. Marc Suderland 5.0/8

  4. Dennis Sanner 4.5 5. Karsten Kostbar 4.5 6. Peter Ley 4.0
  7. Ralf Teichgräber 2.5 8. Kurt Sanner 2.0 9. Tim Zechmann 0.0

- Blitzen vom 21.10.2005

  1. Egor Dranischnikow 8.5/10
  2. Andrej Dubkov 8.0/10
  3. Dennis Sanner 8.0/10

  4. Friedhelm Schneider 8.0 5. Ralf Teichgräber 6.0 6. Marc Suderland 5.5 7. Dr. Axel Müller 4.0 8. Kurt Sanner 3.5 9. Markus Müller 2.5 10. Alexander Dranischnikow 1.0 11. Rudi Noll 0.0

- Blitzen vom 25.11.2005

  1. Dennis Sanner 6.5/7
  2. Friedhelm Schneider 5.5/7
  3. Ralf Teichgräber 4.5/7

  4. Jakub Rezakovic 3.5 5. Markus Müller 3.0 6. Kurt Sanner 3.0 7. Dr. Axel Müller 2.0 8. Rudi Noll 0.0

- Blitzen vom 09.12.2005

  1. Dennis Sanner 8.5/9
  2. Andrej Dubkov 8.0/9
  3. Friedhelm Schneider 7.0/9

4. Egor Dranischnikow 6.0 5. Ralf Teichgräber 5.5 6. Julian Hastrich 4.0 7. Markus Müller 2.5 8. Kurt Sanner 2.5 9. Elmar Wiskirchen 1.0 10. Rudi Noll 0.0

Gesamtwertung:

Platz	Spieler	Pkt	%	Teilnahmen
1	Dennis Sanner	23/26	88.5	4
2	Andrej Dubkov	23/27	83.3	3
3	Friedhelm Schneider	20/25	80.0	4
4	Ralf Teichgräber	16/26	61.5	4
5	Kurt Sanner	9/26	34.5	4
6	Markus Müller	8/26	30.8	3
7	Rudi Noll	0/26	00.0	3
8	Egor Dranischnikow	14.5/19	76.3	2
9	Marc Suderland	10.5/18	58.3	2
10	Axel Müller	6/17	35.3	2
11	Karsten Kostbar	4.5/8	56.3	1
12	Peter Ley	4/8	50.0	1
13	Jakub Resakovic	3.5/7	50.0	1
14	Julian Hastrich	4/9	44.4	1
15	Elmar Wiskirchen	1/9	11.1	1
16	Alexander Dranischnikow	1/10	10.0	1
17	Tim Zeschmann	0/8	00.0	1

Blitzmeister: Dennis Sanner

1.2 Pokal

„Pokal hat seine eigenen Gesetze“ heißt es. Diese Weisheit wurde zu 50% bestätigt: Der Mitfavorit Andrej wurde schon in der ersten Runde vom Peter aus dem Turnier geworfen, der wiederum in der nächsten Runde Ralf unterlag; nur 15 Züge brauchte Kurt um den Titelverteidiger und den Autor dieser Zeilen zur Aufgabe zu zwingen. Doch sehr bald werden alle kleinen und großen Sensationen vergessen sein; was bleibt, ist der Name des Siegers und dieser wird keinen überaschen: Dennis gewinnt den fast endlosen Pokalwettbewerb 2005 (wegen lascher Turnierleitung fand das Finale erst im Mai 2006 statt!).

Erste Runde:

Kurt Sanner - Dr. Axel Müller 1:0

Marc Suderland - Dennis Sanner 0.5:0.5 Blitz: 0:3

Friedhelm Schneider - Ralf Teichgräber 0:1

Alexander Dranischnikow - Markus Müller 1:0

Peter Ley - Andrej Dubkov 1:0
Egor Dranischnikow - freilos

Zweite Runde:

Kurt Sanner - Egor Dranischnikow 1:0
Dennis Sanner - Alexander Dranischnikow 1:0
Peter Ley - Ralf Teichgräber 0:1

Dritte Runde:

Ralf Teichgräber - Kurt Sanner 1:0
Dennis Sanner - freilos

Finale:

Ralf Teichgräber - Dennis Sanner 0:1

Pokalsieger: Dennis Sanner

1.3 Simultan

Es ist eine Tradition in unserem Verein, dass der Vereinsmeister noch mal gegen alle Vereinskameraden gleichzeitig antreten muss. Dieses Jahr wurde Dennis für sein unverschämt gutes Spiel im Vorjahr zur Verantwortung gezogen. Doch auch gemeinsam konnten wir ihm kein Paroli bitten: nur Julian blieb erfolgreich während Andrej, Michael und Egor ihre Partien teilweise mit Glück remis halten konnten.
Einzelergebnisse:

		Ergebnis	Dauer
Dennis -	Julian	0:1	1h59min
	Andrej	remis	2h25min
	Peter	1:0	1h41min
	Elmar	1:0	0h50min
	Rudi	1:0	1h40min
	Alexander	1:0	2h15min
	Markus	1:0	2h22min
	Egor	remis	2h23min
	Kurt	1:0	2h01min
	Jakub	1:0	1h56min
	Michael	remis	1h41min

Insgesamt: 8.5 - 2.5 2h25min

Dennis beim Simultan

1.4 Weihnachtsturnier

Wie immer bot unsere Weihnachtsfeier für jeden etwas: ein spannendes Turnier für die Schachverrückten und einen gemütlichen Teil mit dem obligatorischen Bingo für deren Angehörigen. Doch bevor man feiern konnte, musste man noch sieben Runden hinter sich bringen.

Wie jedes Jahr waren Dennis, Andrej und Egor die Favoriten, doch vor allem Friedhelm, der Titelverteidiger, wollte ihnen wieder mal einen Strich durch die Rechnung machen. Früh mussten Friedhelm und Dennis ihre Ambitionen auf den ersten Platz begraben: Friedhelm unterlag unerwartet seinem besten Kunden - Egor, während Dennis gegen Peter im Marschall-Angriff den Kürzeren zog. In der siebten Runde verlor der bis dato führende Andrej gegen Dennis, obwohl seine Stellung zwischendurch sehr viel versprechend war. Egor ließ diese Chance nicht entgehen und trickste Peter aus, dessen große Stunde noch nicht gekommen war (erst beim Bingo räumte er richtig ab!). Damit triumphierte der diesmal durch Michael Sefeloge vertretene Turnierleiter nach einem unauffälligen Auftritt, einen halben Punkt vor Andrej und Dennis, der sich wegen einer schlechteren Zweitwertung mit dem dritten Platz begnügen musste.

In der Jugendwertung siegte Markus Müller vor seinem Bruder Christoph und Tim Zeschmann.

Was den inoffiziellen Teil angeht, so sind keine Aufzeichnungen geblieben. Eins sollte aber nicht in Vergessenheit geraten: Familie Ley ließ der Konkurrenz keine Chance und gewann beim Bingo fast alles! Zum Glück gab es auch andere Spiele, so dass keiner ohne Geschenke nach Hause ging.

Das Siegerfoto. Weihnachtsturnier 2005

Ergebnisse:

Rang	Teilnehmer	Pkt.	Buchh	SoBerg
1.	Egor Dranischnikow	6.0	31.0	25.50
2.	Andrej Dubkov	5.5	32.5	24.00
3.	Dennis Sanner	5.5	30.5	23.50
4.	Friedhelm Schneider	5.0	29.0	17.50
5.	Karsten Kostbar	4.5	27.5	14.25
6.	Kurt Sanner	4.5	24.0	11.75
7.	Peter Ley	4.0	31.0	14.50
8.	Albrecht Wachweger	4.0	25.5	10.00
9.	Julian Hastrich	3.5	29.0	10.25
10.	Ralf Teichgräber	3.5	28.5	11.25
11.	Florian Auras	3.0	25.0	7.00
12.	Alexander Dranischnikow	3.0	22.5	7.00
13.	Dr. Axel Müller	3.0	22.0	7.00
14.	Markus Müller	3.0	22.0	6.00
15.	Achim Will	3.0	21.5	6.00
16.	Christoph Müller	3.0	16.0	4.00
17.	Tim Zechmann	2.0	19.5	2.00
18.	Elmar Wiskirchen	2.0	16.5	3.00
19.	Alexander Göbel	1.0	19.5	1.00
20.	Jan-Phillip Göbel	1.0	17.0	2.00

Weihnachtsturniersieger: Egor Dranischnikow

Sieger der Jugendwertung. Weihnachtsturnier 2005

1.5 Vereinsmeisterschaft

Von Anfang an ließ Andrej keinen Zweifel daran, dass er endlich seinen ersten Vereinsmeistertitel holen wird: in den ersten fünf Runden schlachtete er alle fünf Vertreter der ersten Mannschaft ab. Unvergessen ist sein Gewinn mit Schwarz gegen Friedhelm schon nach 20 Zügen! Aber auch andere Gegner konnten den Kampf nicht wesentlich länger offen halten. Zwei Runden vor Schluss sah er wie ein sicherer Sieger aus, und diese Gewissheit kostete ihm beinahe noch den Sieg: gegen Axel Müller stellte er einen ganzen Turm ein und gegen seinen Sohn Markus einen Bauern. Sein ganzes Können musste unser neuer Vereinsmeister in die Schale werfen um gegen Axel einen erfolgreichen Mattangriff zu führen und um Markus in einem komplizierten Endspiel niederzukämpfen. Trotz dieser Schwierigkeiten am Ende ist er ein würdiger Nachfolger von Dennis.

Für die restlichen Spieler blieb nur der zweite Platz. Egor sicherte ihn, nachdem Dennis mit gleich drei Niederlagen sich aller Chancen aufs Podest raubte. Ganz knapp behauptete Friedhelm den dritten Platz und verwies den gut spielenden Julian auf den undankbaren vierten Platz.

Ein Blick auf die Abschlusstabelle zeigt, dass das Turnier aus zwei Ligen bestand: Die Spieler der ersten Mannschaft, die um die Podestplätze kämpften und die Spieler der Dritten die gegen die Favoriten praktisch chancenlos waren. Es fehlten leider Spieler aus der Zweiten, die diese Ordnung durcheinander bringen könnten.

Bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr die Vereinsmeisterschaft etwas spannender verläuft, vielleicht werden neue Teilnehmer für frischen Wind sorgen oder möglicherweise wird Markus, der diesmal die interne Meisterschaft der dritten Mannschaft gewann, den „Profis“ Paroli bieten können.

Ergebnisse:

Platz	Name	Pkt.	Bh	SB
1.	Andrej Dubkov	7	28	28
2.	Egor Dranischnikow	5.5	25.5	16.25
3.	Friedhelm Schneider	4.5	29.5	14.75
4.	Julian Hastrich	4.5	28	14.5
5.	Ralf Teichgräber	4	27	10
6.	Dennis Sanner	4	25	9.5
7.	Markus Müller	3	22	3.75
8.	Kurt Sanner	3	21	4.75
9.	Alexander Dranischnikow	3	21	4
10.	Axel Müller	2.5	25	2.5
11.	Elmar Wiskirchen	1	20	0
12.	Rudi Noll	0	22	0

Vereinsmeister 2006: Andrej Dubkov

2 Veranstaltungen

2.1 Turmnachwuchs erwirbt Bauern- und Turmdiplome

Mit dem Erwerb der Schachdiplome konnten die jüngsten Turmstrategen ihr Können unter Beweis stellen: Regelbeherrschung, Eröffnungstheorie, Schachtaktik und Endspiel werden bei dieser Prüfung abgefragt. Übungsleiter Kurt Sanner war denn auch mit seinen Schützlingen sichtlich zufrieden. Das Bauerndiplom bestanden: Franz Meier, Alexander Göbel, Jan-Philipp Göbel, Lukas Uszceck und Christian Korn. Marlon Wendelmuth erhielt das Turmdiplom.

Von links: Jan-Philipp Göbel, Alexander Göbel, Christian Korn und Marlon Wendelmuth (Es fehlen Franz Meier und Luckas Uszceck)

Rhein-Lahn Kurier 13 2006

2.2 Sommerfest 2005

Zum diesjährigen Grillfest traf sich die Turmfamilie hoch über Lahnstein auf dem Wochenendgrundstück von Schachfreund Florian Auras. Zuerst ging es mit dem Planwagen in die Höhengemeinde Becheln. Die anschließende Wanderung bei herrlichem Blick auf Hunsrück und Eifel, immer leicht bergab und im Schatten des Lahnsteiner Stadtwaldes, führte am Spießborn vorbei zum Grillplatz. Auf der frisch gemähten Wiese wurden kurzerhand Tore aufgebaut und Fußball gespielt. Für die Jungen gab es eine Schatzsuche und natürlich wurden zu späterer Stunde auch die Bretter ausgepackt.

Kurt Sanner

Sommerfest 2005

2.3 Simultantournee mit Jan Gustafsson in Lahnstein

Eine der Werbekampagnen für die Schach-Olympiade 2008 in Dresden ist die Simultantournee der Deutschen Schach-Nationalmannschaft durch 64 Städte. Die Simultanveranstaltungen werden in den Jahren 2005 - 2008 verteilt in ganz Deutschland durchgeführt. Am 17. Sept. 2005 war mit dem SV Turm Lahnstein ein Verein Ausrichter, der sich als einer der ersten um die Austragung im Rahmen dieser Veranstaltungsserie bemüht hatte.

Kaum hatte mit GM Jan Gustafsson (Hamburg) der Wunschkandidat zugesagt und der Termin war abgestimmt, liefen die Vorbereitungen beim Verein auf Hochtouren, um eine attraktive Veranstaltung sicherzustellen.

Im Saal des Pfarrzentrums am Europaplatz begrüßte Vereinsvorsitzender Kurt Sanner die Gäste und übermittelte die Grüße des rheinland-pfälzischen Innen- und Sportministers Karl-Peter Bruch als Schirmherrn. Der weiträumige Spielbereich, in dem die 25 Simultanbretter aufgebaut waren, wurde flankiert von den Bildern und Skulpturen des Künstlers Bernd Besser, der zum Thema „Schach und Kunst“ beeindruckende Ansichten offenbarte.

Der frischgebackene Vorsitzende des Schachverbandes Rheinland, Karsten Loof, stellte gleichzeitig als Vertreter des Deutschen Schachbundes und des Schachbundes Rheinland-Pfalz den Simultanspieler GM Jan Gustafsson (ELO 2614) vor. Dieser war bereits freitags angereist und beim Spielabend des SV Turm Lahnstein für eine Trainingsstunde und etliche „Blitz-Testpartien“ willkommen. Mit seiner lockeren Art auch während des Simultans verschaffte er sich Fans im Weltnaturerbe Mittelrheintal. Dies bedeutet nicht, dass er beim Simultan seinen Gegnern - bunt gemischt vom nicht vereinsangehörigen Hobbyspieler bis zum Spitzenspieler des SV Turm Lahnstein mit ELO 2300 - was schenken wollte - im Gegenteil!

Nach seinem 20 : 5 Erfolg zeigte sich Jan Gustafsson von der Stärke seiner Gegner beeindruckt. Neben FM Andrej Dubkov (SV Lahnstein), der den GM in einer scharfen Variante der Französischen Verteidigung berrumpelte, konnten auch Kai Mailitis (SC Nastätten) und Julian Hastrich (SV Lahnstein) ihre Partien gewinnen. Remisen erzielten Chantal Voss, Julian Voss (beide SC Nastätten), Jakub Rezakovic (SV Lahnstein) und Dr. Armin Saam (SC Koblenz).

Neben der Olympiabroschüre des DSB und anderer Informationsunterlagen präsentierte der SV Turm Lahnstein sich und seine Aktivitäten seit Vereinsbestehen 1979 in einer Ausstellung mit Pressehinweisen, Bildern und Auszügen aus der Vereinschronik. Die Veranstaltung war gleichzeitig Jubiläumsfeier zum 50jährigen Bestehen des Schachbezirks Rhein-Nahe. Die Organisatoren und alle Beteiligten freuen sich über eine gelungene Schachwerbung, die durchaus noch mehr Besucher hätte begeistern können. Der Schachsport ist mit solchen Events auf dem richtigen Weg für Dresden 2008!

Friedhelm Schneider

2.4 Wie gewinnt man gegen einen GM?

Beim Besuch von Jan Gustafsson gab es nicht nur den offiziellen Teil, die Simultanvorstellung, sondern auch einen inoffiziellen, als Jan bei unserem Spielabend vorbei schaute. Er präsentierte eine seiner besten Partien aus der Bundesliga und zeigte uns was eine gute Vorbereitung bewirken kann. Nebenbei half Jan dem Turnierleiter bei der Auslosung der Pokalpaarungen und zockte uns beim Blitzen ab. Am späten Abend opferten sich Dennis, Peter und Egor, um unseren Gast durch eine Kneipentour zu schwächen. Der für seine Vorliebe für das Nachtleben berüchtigte Hamburger konnte sie aber wesentlich besser weg stecken als die Lahnsteiner: Peter trat gar

nicht erst an, während Dennis und Egor beim Simultan ziemlich unter die Räder kamen. Doch die Rechnung ging auf, denn Julian und Andrej nutzten die Unaufmerksamkeiten des Großmeisters zu ihren Gunsten. Auch Jakub überraschte mit einem Remis.

Vor allem die Partie von Andrej ist sehenswert: schon nach 20 Zügen musste Jan die Waffen strecken. Dem Leser sollte diese feine Miniatur nicht vorenthalten bleiben.

Gustafsson, Jan - Dubkov, Andrej

Simultanvorstellung in Lahnstein, 17.09.2005

Am Abend vor dem Simultan konnte Andrej im Blitz leicht gegen *1. d4*, die Hauptwaffe des Großmeisters, ausgleichen, so entschied sich der Hamburger für eine Neuerung:

1. e4?! (Andrej ist nicht der beste Gegner für Experimente) **e6 2. d4 d5 3. Sc3 de 4. Se4 Sd7 5. Sf3 Sgf6 6. Lg5**

Jan wählt eine solide Variante, er spielt zwar selbst nie *1. e4*, hatte aber bestimmt solche Stellungen schon oft gesehen, denn noch vor 2-3 Jahren war diese Zugfolge sehr beliebt.

6. h6 7. Sf6 Sf6 8. Lf6 Df6

Kritischer für Schwarz ist 8. Lh4, aber auch dann hat Weiß keinen großen Vorteil. Gegen Andrej konnte ich noch nie hier in den Hauptvarianten mit Weiß etwas Greifbares bekommen, muss allerdings zugeben, dass ich bei Weitem kein Experte bin. Es ist verständlich, dass der Großmeister versucht, die für ihn unbekannte Stellung zu vereinfachen, doch im Laufe der Partie stellte sich heraus, dass die schwarze Dame perfekt auf f6 postiert ist.

9. Lb5 c6 10.Ld3 Ld7 11. De2 c5!? 12. Se5?!

Dieser Zug ist verfrüht, besser ist eine Variante von Topalov: *12. 0-0-0 0-0-0 13. Le4 Kb8 14. Se5 cd 15. Lb7!? Df4+* (direktes Schlagen bringt dem Schwarzen nur Sorgen) *16. Kb1 Kb7 17. g3 Df6 18. Td4 Lc5?* (besser *18. Lf7!?* mit praktischen Chancen) *19. Tf4 Dg5 20. h4* und 1:0 wegen *20. De7 21. Tf7 De8 22. Db5+* (Topalov-Bareev, 2002)

12. 0-0-0! 13. dc

Weiß konnte immer noch versuchen mit *13. 0-0-0 cd 14. Le4!?* (*14. De5?* geht nicht wegen *15. Lb7+*) in die „Topalov-Variante“ einzulenken. Jetzt nimmt allmählig der junge Lahnsteiner das Heft in die Hand.

13. Lc5 14. 0-0-0 Ld4!

mit diesem Zug übernimmt Andrej die Initiative, es wird klar: der weiße Springer wird nicht mehr lange auf e5 verweilen können und, außerdem, sicherer wäre der weiße König auf dem Königsflügel.

15. The1 Lc6 16. f3 Td5 17. Sc6

was sonst? Hier konnte Schwarz schon einen Bauern gewinnen: *17. Lb2! 18. Kb1 bc 19. c4 Td7!* und *Db2* geht nicht wegen *Tb7*. Das hat der Kommentator selbstverständlich auch nicht selbst gesehen - Danke an Fritz.

18. c3?!

verliert einen Bauern . Sonst ist aber die weiße Stellung nach dem „besseren“ *c4* nur noch für Schach - Masochisten attraktiv.

Stellung nach 18. c3?!

18. Lc3!

Andrej zu diesem Zug: „Ich habe ihn im „Peter - Style“ fertig gemacht!“.

19. bc?

Jan zeigt keine Gegenwehr. *19. La6+* würde nach *19. Kc7 20. Td5 Le1* zu einer komplizierten Stellung führen. Schwarz behält aber anscheinend einen Mehrbauern.

19. Dc3+ 20. Kb1

Auch *20. Dc2* verliert wegen *Td3!*.

20. Kc7! Aufgegeben.

Dass die Aufgabe nicht zu früh kommt, belegen die folgenden Varianten: *21. Dc2 Tb8+ 22. Kc1 Da3+ 23. Kd2 Tb2* oder *21. Lc2 Tb8+ 22. Lb3 Tb3+! 23. ab Db3 24. Db2 Td1+* mit 2 Bauern mehr.

Gute Vorstellung!

2.5 Rheinland-Pfalz-Tag 2005 ein voller Erfolg!

Der Rheinland-Pfalz-Tag ging als Landesfest für Jung und Alt vom 10. bis 12. Juni 2005 in seine 12. Auflage.

Dieses Jahr war die Lahnstadt Bad Ems Gastgeber und präsentierte drei Tage Bühnen mit musikalischen Höhepunkten, Aktionen, Informationen, bunte Flanier- und Promeniermeilen, Aktuelles, Sportliches, Gastronomisches aus allen Regionen des Landes Rheinland-Pfalz und nicht nur das!

Sonntags bildete der große Festumzug einen würdigen Abschluss des Landesfestes. 10 000 Mitwirkende und Helfer sowie über 180 000 Besucher wurden gezählt.

Der Schachverband Rheinland und der SV Turm Lahnstein als Bad Ems nahe gelegener Schachverein betreuten an allen drei Tagen einen Schachinformationsstand, an dem zehn bis zwölf Brettern gut besetzt waren. Zu übersehen war der Stand kaum, denn neben den Schachbrettern prangen auf Stellwänden provokativ die Sprüche von den Plakaten der DSJ „Wir sind das Volk“, „Große Liebe“, „Schlauberger“. Neugierig geworden, was auf diesen Plakaten zu sehen ist?

Die Festbesucher zeigten großes Interesse und viele nahmen sich die Zeit für eine oder mehrere lockere Partien. Schach fand seinen Platz neben vielen anderen Sportarten im Bereich des Sportbundes Rheinland. Wie wichtig es gerade für den Schachsport ist, Präsens bei solchen Veranstaltungen zu zeigen, beweist die Resonanz!

Günter Schörgenhummer, Wolfgang Clüsserath vom Schachverband Rheinland und Friedhelm Schneider vom SV Turm Lahnstein waren an allen drei Tagen vor Ort und wurden von mehreren Schachfreunden des SV Turm Lahnstein unterstützt.

Für die Schacholympiade 2008 Dresden warben jetzt schon die gut gelungene Olympia-Broschüre und das passende Transparent.

Auch die Flyer „Schach ist Treibstoff fürs Gehirn“ und ein Handzettel des SV Turm Lahnstein fanden guten Anklang.

Fazit einmal mehr:

Raus aus dem Nebenzimmer im Spiellokal !
Bringt Schach in die Öffentlichkeit ! Macht mit !

Friedhelm Schneider

2.6 Stadion-Eröffnung in Niederlahnstein

Auch bei der Stadion-Eröffnung in Niederlahnstein am 12 Mai 2005 bat unser Verein den Besuchern eine Möglichkeit ihr Schachkönnen auszuprobieren. Der Stand wurde von Kurt, Dennis und Egor betreut. Gutes Wetter sorgte dafür, dass das Schachspielen bei diesem Open Air Event noch mehr Spaß machte.

2.7 Rhein-Lahn-Jugend-Open in Lahnstein

Das traditionelle Rhein-Lahn-Jugend-Open des SV Turm Lahnstein wurde in diesem Jahr am 8. Oktober im Schulzentrum Lahnstein ausgetragen.

Das Turnier war ursprünglich als Spielgelegenheit für nicht vereinsangehörige Jugendliche insbesondere aus Schulschach AG's gedacht. Bei seiner diesjährigen 13. Austragung fiel dieser Aspekt bei 27(!) nicht vereinsangehörigen Kindern und Jugendlichen wieder einmal stärker ins Gewicht. Längst hat sich die Veranstaltung aber auch als attraktives Turnier für die Vereine der Region einen Namen gemacht.

Dass alles glatt lief und für jeden Teilnehmer auch eine Urkunde und ein Sachpreis zur Verfügung stand, ist besonders von Bedeutung, da kaum mehr als zehn Voranmeldungen vorlagen und dann siebzig Teilnehmer mitspielten. Der Ausrichter spricht bestimmt vielen Turnierveranstaltern aus dem Herzen, wenn er die Frage stellt: Wie planen, wenn 80% der Teilnehmer ohne vorherige Anmeldung kommen?

Spannung bei Rhein-Lahn-Jugend-Open 2005

Zahlenmäßig am stärksten vertreten war in diesem Jahr die Altersklasse U12 mit 22 Teilnehmer.

Mit Julian Hastrich (U16) vom ausrichtenden SV Lahnstein gewann der DWZ-stärkste Teilnehmer mit 6.5 aus 7 sicher das Turnier, nachdem er sich

in der letzten Runde gegen seinen stärksten Verfolger Julian Kutschera (SV Lahn Limburg, U18) mit Remis begnügen konnte. Durch bessere Feinwertung schob sich mit Chantal Voss (SC Nastätten), die U14 Siegerin, vor Julian Kutschera auf den 2. Platz der Gesamtwertung (je 5.5 Pkt.). Auf den Plätzen folgten mit ebenfalls 5.5 Pkt. Michaela Roj (VfR Koblenz, U18), Julian Voss, Janine Voss (beide SC Nastätten, U14), Maximilian Klein (SC Idar-Oberstein, U16) und Artur Rommel (SC Nastätten, U18). Der U12 Sieger Michael Minkowitch (SC Dierdorf) erspielte beachtliche 5 Punkte. Zweiter hier Philipp Menke, SC Dierdorf (4.5 Punkte). In der U10 Wertung hatte Oliver Heyder (SF Hillscheid) knapp die Nase vorn vor Fabian Blum (SC Dierdorf) je 4 Punkte. Bester U8 (diese Altersklasse wurde zum ersten Mal ausgespielt) war Andreas Bonk (SG Mendig-Mayen) vor Noah Oberweis (SC Echternach) je 3.5 Punkte.

Friedhelm Schneider

Hier noch mal das Abschneiden der Lahnsteiner Spieler auf einen Blick:

Platz	Name	Pkt.	Sonderwertung
1.	Julian Hastrich	6.5	1. U16
16.	Markus Müller	4.5	8. U14
23.	Marlon Wendelmuth	4	10. U14
34.	Volkan Körner	3.5	6. U10
35.	Alexander Göbel	3.5	7. U10
40.	Jan Philipp Göbel	3	3. U8
57.	Christian Korn	2.5	7. U8
70.	Franz Meier	1	10. U8

3 Mannschaftsturniere

3.1 Lahnstein I bleibt mit Glück in der 1. Rheinland-Pfalz-Liga

Es wäre sicher übertrieben zu behaupten, die vergangene Saison wäre aus Lahnsteiner Sicht die beste in der 1. Rheinland-Pfalz-Liga gewesen. Im Gegenteil muss man zugeben, dass der 9. und vorletzte Platz mit immerhin 3 : 15 Punkten uns mehr oder weniger die ganze Saison über erhalten blieb. Dass er zum Klassenverbleib berechtigt, ist unseren saarländischen Schachfreunden zu verdanken, die es schafften den einzigen Oberliga-Absteiger aus ihren Reihen zu stellen, so dass nur ein rheinland-pfälzischer Vertreter sich aus der 1. RP-Liga verabschieden musste. Dass dies die II. Mannschaft des SV Koblenz und nicht wir sein sollte, zeigten wir in der 5. Runde mit einem nicht souveränen aber unter Berücksichtigung des „Hin- und Her-Gerissenseins“ jedes Mannschaftskampfes letztlich gerechten 5 : 3 Sieg. Mannschaftspunkt(e) gab es nur noch in der letzten Runde mit einem nicht sonderlich umkämpften 4 : 4 gegen Altenkirchen, da unsere Chancen den vorletzten Platz noch verlassen zu können, so gut wie nicht mehr vorhanden waren.

Im übrigen hieß es 4 mal 3.5 : 4.5 gegen uns, 2 mal 3 : 5 gegen uns und einmal 1.5: 6.5 gegen uns. Das Klagen wegen vieler knapper Niederlagen ist nicht mein Ding, denn die meisten Mannschaftskämpfe werden nun mal mehr oder weniger knapp entschieden - und wir hatten leider oft weniger Brettpunkte als der Gegner!

Die obere Mannschaftshälfte spielte zuverlässig bis gut. Um da vorne eine Partie zu gewinnen muss man schon den Gegner „mehrmals totschlagen“ (nein - Andrej, das ist nicht wörtlich gemeint!). Dennis verteilte seine Punkte so geschickt, dass er Brettmeister an Brett 3 wurde - Glückwunsch! Andrej und Egor erkämpften 50% an den Brettern 1 und 2. Marc hatte in dieser Saison nicht so oft Stellungen auf dem Brett, von denen man annehmen konnte, die Figuren wären nach dem Zufallsprinzip auf dem Schachbrett verteilt worden. Blieb er deswegen unter 50%?

In der unteren Mannschaftshälfte machte Peter sein bescheidenes Vorjahresergebnis vergessen und kratzte an der 50% Marke. Der Senior der Mannschaft hatte es an Brett 5 schwer. Ob dies nur an seiner Last als Mannschaftsführer lag? Ralf gelang in diesem Jahr fast nichts, aber so ein Spieljahr haben wir alle schon durchlebt - nächstes Jahr wird er wieder angreifen! Julian hat in seinem ersten Jahr in dieser Klasse nicht enttäuscht - er darf weiter mitspielen!

Beeindruckend finde ich, dass wir nur zweimal einen Ersatzspieler brauchten - obwohl alle Spieler glaubhaft versichern, Schach sei ein blödes Spiel - sind sie immer wieder da! In der nächsten Saison werden wir nicht von Anfang an auf den vorletzten Platz spielen, um nicht abzusteigen - auf Dauer ist das doch zu unsicher!

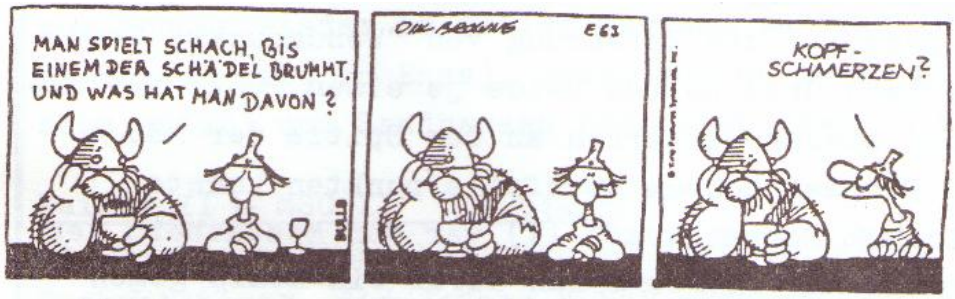
Die Abschlusstabelle 1. Rheinland-Pfalz-Liga 2005/2006

Platz	Mannschaft	Punkte	Brettpunkte
1.	SC Schwegenheim	16 : 2	52.0 : 20.0
2.	SK Frankenthal	15 : 3	46.0 : 26.0
3.	SC Feilbingert	12 : 6	40.0 : 32.0
4.	Sfr Mainz	12 : 6	36.5 : 35.5
5.	SV Remagen II	10 : 8	38.5 : 33.5
6.	Schott Mainz II	10 : 8	35.0 : 37.0
7.	SC Siershahn	6 : 12	31.5 : 40.5
8.	SK Altenkirchen	6 : 12	30.0 : 42.0
9.	SV Lahnstein	3 : 15	30.5 : 41.5
10.	SV Koblenz II	0 : 18	20.0 : 52.0

Einzelergebnisse von Lahnstein

Name	+	=	-	gesamt
Andrej Dubkov	1	7	1	4.5/9
Egor Dranischnikow	1	6	1	4.0/8
Dennis Sanner	4	3	2	5.5/9
Marc Suderland	0	7	2	3.5/9
Friedhelm Schneider	2	2	5	3.0/9
Peter Ley	2	3	3	3.5/8
Ralf Teichgräber	0	4	5	2.0/9
Julian Hastrich	2	3	4	3.5/9
Karsten van der Wouw	0	1	0	0.5/1
Thomas Buch	0	1	0	0.5/1

Friedhelm Schneider



3.2 Lahnstein II

Mannschaft I: 5:13 Mannschaftspunkte, 31,0 Brettpunkte. Mannschaft II: 3:15 Mannschaftspunkte, 30.5 Brettpunkte. Nein, es handelt sich hierbei nicht um die fragmentarische Abschlusstabelle eines fiktiven Turniers. Schon mehr um eine Gegenüberstellung zweier realer Mannschaften unter selektiven Gesichtspunkten. Während nämlich die erste dieser beiden Mannschaften mit zwei Siegen, einem Unentschieden und sechs Niederlagen - davon dreimal mit 3.5:4.5 - den neunten Tabellenplatz in ihrer Spielklasse belegte und damit zu den Absteigern zählte, konnte sich Mannschaft II in ihrer Spielklasse über einen Nicht-Abstiegsplatz freuen: Ein Sieg, ein Unentschieden und sieben Niederlagen bedeuteten hier ebenfalls den neunten Tabellenplatz, aber die Mannschaften in den höheren Spielklassen spielten eben eher im Sinne dieses Teams.

Die Rede ist von SV Turm Lahnstein II und SV Turm Lahnstein I, und der Unterschied steckt - wie fast immer - im Detail: Während nämlich die Rheinland-Pfalz-Liga-Mannschaft schon bald nach Saisonstart in den Verdacht geriet, zu den sicheren Abstiegskandidaten zu gehören, aber dank der felsenfesten Überzeugung ihres Mannschaftsführers offenbar nie den Glauben an sich und die Mithilfe von Glücksgöttin Fortuna verloren, sah die Motivationslage in der zweiten Mannschaft anders aus: Hier fasste man die drei 3.5:4.5-Niederlagen aus den ersten drei Saisonspielen eher als unglückliche, ja dumme Begleiterscheinung auf, nicht jedoch als ernsthaftes Anzeichen dafür, dass der anvisierte „platzende Knoten“ in irgendeiner Form gefährdet sein könnte.

Spätestens nach der siebten Runde gegen Kirchberg, nachdem die 5 Mannschaftspunkte erreicht waren, schien der Klassenerhalt gesichert, zu distanziert schienen die Konkurrenten, zu schwer deren „Restprogramm“, zu „leicht“ das eigene.

Natürlich gab es auch nach diesem 12. Februar noch Bedenken. Denn zum einen trug die zweite Mannschaft ja, wie in den letzten 5-6 Jahren zuvor auch schon, einmal mehr das strukturelle Problem einer nicht optimalen Auslastung der Stammspieler mit sich herum. Will heißen: Es war auch in den zwei verbleibenden Saisonspielen mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass Stammspieler nicht für einen Einsatz zur Verfügung stünden. Natürlich muss man diesen Punkt insofern relativieren, als auch eine Fast-Bestbesetzung nicht in der Lage gewesen war, gegen den SC Koblenz mehr als eine blamable 1.5:6.5-Niederlage zu erreichen. Jedoch würde eine genaue Analyse der betreffenden Mannschaftsturnierhistorie der vergangenen Jahre, unter multivariater Betrachtung der Zusammenhänge zwischen erreichtem Spielergebnis, faktischer Stärke der gegnerischen Mannschaft, faktischer Stärke der eigenen Mannschaft und jeweiligem Auslastungsgrad der Stammmannschaft - bei spielstärkeorientierter Gewichtung der Stammplätze - sicherlich einen ziemlich eindeutigen Zusammenhang zwischen Stammspie-

lerauslastung und Auf- und Niedergang der Zweiten Mannschaft ergeben.

Zum anderen wartete in Runde neun mit der SG Mörsdorf/Lahr ein unangenehmer, weil starker Gegner, gegen den man schon während der Abschlussveranstaltung der Vorjahressaison keinen Blumentopf gewinnen konnte.

So gestaltete sich die Vorschlussrunde gegen den VfR Koblenz als für das Saisonziel „Klassenerhalt“ entscheidendes Schlüsselspiel. Die Tatsache, dass mit Jörg Kap und Norbert Niechoj zwei Spieler unseres Vereins am Bad Emser Schachopen teilnahmen und somit das dritte und das vierte Brett der Mannschaft fehlten, verschlechterte sicherlich die Erfolgsaussichten. Immerhin standen mit Michael Sefeloge und Hans-Joachim Will nicht die schlechtesten Ersatzleute zur Verfügung. Und der Matchverlauf ließ sich auch gar nicht so übel an: Schon aus der Eröffnung heraus setzte Michael Sefeloge seinen Gegner Alexander Senger so schnell unter Druck, dass dieser bald auf aussichtslos verlorenem Posten stand. Zwar musste sich Thomas Buch nach einem wahrhaft spannendem Kombinations-Marathon Leonid Potap geschlagen geben, doch nach Remisen von Stephan Büchner und Stefan Lenhardt war das Ergebnis vollkommen offen. An drei der vier verbliebenen Bretter blieb die Stellung bis zu diesem Zeitpunkt ziemlich unklar, während Hans-Joachim Will einen gesunden Mehrbauern gegen Maslov behauptete. So begann Florian mit Verhandlungen auf Mannschaftsführer-Ebene, mit dem Ziel eines Mannschaftsremis. Da Abstiegsgegner Idar-Oberstein schon drei Mannschaftspunkte Rückstand hatte und zudem mit dem mutmaßlich starken SC Koblenz beschäftigt war, der die Lahnsteiner Topbesetzung ja immerhin drei Wochen zuvor mit 6.5:1.5 bezwungen hatte, hätte das an diesem vorletzten Ligenspieltag den vorzeitigen Klassenerhalt bedeuten können. Für den VfR Koblenz hätte dieses 4:4 sogar (nach Stand der höherklassigen Ligen) mit nahezu hundertprozentiger Sicherheit den Klassenerhalt bedeutet, da sie weiterhin einen Punkt vor uns und uneinholbar vor Idar-Oberstein und dem Tabellenletzten Kirchberg geblieben wären.

Doch offensichtlich war dem Koblenzer Mannschaftsführer Peter Senger entweder die Bedeutung eines solchen Mannschaftsremis nicht bewusst, oder er schätzte sie anders ein, oder aber er verfügte einfach nicht über die nötigen mannschaftsinternen Druckmittel, um dieses Ergebnis durchzusetzen. Denn faktisch war es so, dass sieben der noch acht spielenden Spieler, inklusive der beiden Mannschaftsführer, mit dem Mannschaftsremis einverstanden gewesen wären. Lediglich Torsten Stau, Florian's Gegner am sechsten Brett, mochte nicht mitziehen, da er noch auf den Brettmeistertitel schielte. Ärgerlicherweise sollte diese Haltung sich als die gewichtigere erweisen und zudem belohnt werden: Zum einen wurde Torsten Stau Brettmeister, indem er Florian (knapp) bezwang und sich auch in der Abschlussrunde keine Blöße gab. Zum anderen gewann der VfR von den vier verbliebenen Partien insgesamt vier! Und obendrein erfuhren wir am Abend, dass die Idar-Obersteiner Altherrenriege ein 4:4 gegen den SC Koblenz erreicht hatte. Schock. Ärger. Frust. Unvermögen.

Vor dem Saisonfinale in Remagen hatten sich die Rollen vertauscht: Nunmehr war Idar-Oberstein die Mannschaft mit der Initiative; bei zwei Mannschaftspunkten und drei Brettpunkten Rückstand hatten die Edelsteinschmiede die große Chance, mit einem hohen Sieg im Kellerduell gegen die abgeschlagenen Kirchberger den Sack zuzumachen und uns aus der Liga zu werfen. Wir wiederum mussten uns Gedanken machen, wie um alles in der Welt wir es schaffen sollten, gegen Mörsdorf 3.5 bis 4 Brettpunkte zu erspielen.

Wenige Tage vor diesem Match bestand zudem die Gewissheit, dass Stephan Büchner und Karsten van der Wouw (ehemals Kostbar) nicht mitspielen würden. Wir kämpften also im alles entscheidenden Match ohne die ersten beiden Bretter.

Was kam, glich einer Katastrophe: Kirchberg trat nur mit fünf Mann an und lag innerhalb einer Stunde mit 0:5 gegen Idar-Oberstein hinten. Zwar hatten auch wir durch Norbert einen kampflosen Punkterfolg, doch außer Jörg, der am ersten Brett gegen Rainer Gruschinski seine wohl stärkste Saisonleistung ablieferte, gelang keinem unserer Spieler ein weiterer Sieg. Bezeichnenderweise remisierten lediglich die beiden Ersatzspieler Michael Sefeloge und Kurt Sanner, während alle anderen Partien verloren gingen. Mannschaftsführer Florian gab sich dabei eine besondere Blöße, indem er, verwirrt durch das für ihn ungewohnte Benutzen einer Digitaluhr, bei Abwesenheit seines Gegners bereits den ersten Eröffnungszug in Form eines Grifffehlers verhunzte. Das Ergebnis: Eine Eröffnung, die Florian seit 5 Jahren kein einziges mal mehr gespielt hatte, die zweite Verlustpartie in Folge, die dritte während der Saison insgesamt und auch die dritte gegen einen späteren Brettmeister. (Brett 6: Frank Thönnes; Brett 7: Torsten Stau; Brett 8: Christian Janke. JA, DER JANKE. Erinnert Florian bitte nicht an diese Partie in der ersten Runde gegen Siershahn II.)

Die Abschlusstabelle:

1.	SC Bendorf	9	7	1	1	15-3	42.0
2.	SV Siershahn II	9	7	0	2	14-4	43.5
3.	SC Koblenz	9	6	1	2	13-5	46.0
4.	SG Mörsdorf/Lahr	9	6	1	2	13-5	39.0
5.	VfR Koblenz	9	4	1	4	9-9	37.0
6.	SG Pieroth	9	2	4	3	8-10	35.5
7.	Heimb.W./Nwd II	9	3	2	4	8-10	32.5
8.	Idar-Oberstein	9	2	1	6	5-13	33.0
9.	SV Lahnstein II	9	2	1	6	5-13	31.0
10.	CdSF Kirchberg	9	0	0	9	0-18	20.5

Die Einzelergebnisse:

Stephan Büchner:	r	r	r	%	%	0	+	r	%	3/6
Karsten van der Wouw:	r	r	0	%	1	r	0	0	%	2.5/7
Jörg Kap:	0	-	r	0	1	%	r	%	1	3/7
Norbert Niechoj:	r	0	1	0	0	0	0	%	+	2.5/8
Stefan Lenhardt:	r	r	r	r	1	0	1	r	0	4.5/9
Thomas Buch:	r	%	%	1	1	0	1	0	0	3.5/7
Jakub Rezakovic:	1	%	0	1	0	r	1	0	0	3.5/8
Florian Auras:	0	r	1	1	r	r	1	0	0	4.5/9
Michael Sefeloge:				r	0			1	r	2/4
Kurt Sanner		r				0			r	1/3
Hans-Joachim Will:								0		0/1
Alexander Dranischnikow:		1	0	0						1/3

Florian Auras

Nicht traurig sein!

3.3 Lahnstein III erreicht Mittelfeldplatz

Stammspieler der 3. Mannschaft von links nach rechts: MF Kurt Sanner, Rudolf Matheisl, Dr. Axel Müller, Alexander Dranischnikow und kniend Markus Müller

Im nun 2. Jahr beteiligte sich unsere 3. Garnitur an den Ligenspielen des Schachbezirks Rhein-Nahe. In der B-Klasse waren diesmal 14 Mannschaften gemeldet, sodass eine Unterteilung in eine Nord- und eine Südstaffel erfolgen musste. Deshalb gab es auch nur 6 Begegnungen und an einem Spieltag Freilos. Dieses hatten wir gleich zu Beginn und dem zufolge lange Zeit ein Spiel weniger auf dem Konto als die Kontrahenten. Obwohl nur ein Spiel in der Saison verloren ging (in Runde 4 gegen den späteren Meister VfR Koblenz), hatten wir diesmal keine Aussichten auf einen der vorderen Plätze, denn es gab auch nur 2 Mannschaftssiege. 3 mal trennten wir uns in gütlichem Einvernehmen 2.5 : 2.5. Erfreulich aus Sicht des Mannschaftsführers war, dass immer komplett angetreten wurde, nie ein Brett kampflos dem Gegner überlassen werden musste.

Abschlusstabelle:

Rang	Mannschaft	Man.Pkt.	Brt.Pkt.
1.	VfR Eintr. Koblenz V	10-2	18.5
2.	VfR Eintr. Koblenz IV	9-3	19.5
3.	SC Nastätten IV	9-3	19.5
4.	SV Turm Lahnstein III	7-5	18.0
5.	SC Nastätten V	5-7	14.5
6.	SC Einrich III	2-10	9.0
7.	SC Einrich IV	0-12	6.0

Erfolgreichster Spieler war Kurt Sanner, der am ersten Brett 92% erreichte und damit auch die Brettmeisterschaft am Spitzenbrett gewinnen konnte. Auch Markus Müller spielte eine gute Saison. Er erspielte 80% an Brett 4.

Lahnsteiner Spieler im Überblick:

Brett	Name	Spiele	G	R	V	%
1	Kurt Sanner	6	5	1	0	92
2	Dr. Axel Müller	4	2	0	2	50
3	Alexander Dranischnikow	6	3	1	2	58
4	Rudolf Matheisl	5	1	1	3	30
5	Markus Müller	5	4	0	1	80
6	Elmar Wiskirchen	4	1	1	2	38

Kurt Sanner

3.4 Goethe-Schule bei Schulschach-Bezirksmeisterschaft

Die Schulschachmannschaften der Goethe-Schule konnten einen tollen Erfolg erringen. Bei den Schulschach-Bezirksmeisterschaften des Schachverbandes Rheinland in Betzdorf holte die erste Mannschaft in der Besetzung Volkan Körner(Klasse 4b), Sören Storz(4a), Manuel Stuber(4a) und Luca Christ(1a) den Titel in der Wettkampfklasse Grundschulen und qualifizierte sich damit für den Schulschach-Landesentscheid 2006 in Ludwigshafen.

Die zweite Mannschaft mit Dominik Löv(3a), Leo Scheid(3a), Franz Meier(3a) und Lukas Usczeck(3d) belegte Rang 5.

Eifrigste Punktesammler waren Volkan Körner und Sören Storz mit jeweils 9 von 10 Punkten vor Manuel Stuber mit 8.5/10. Hervorragend auch das Abschneiden von Luca Christ. Der Erstklässler verlor keine Partie. Mit 4 Siegen und 6 Remisen erspielte er 7 Punkte für die Mannschaft.

Kurt Sanner

P.S: Bei der Landesmeisterschaft in Ludwigshafen belegte die Goethe-Schule einen hervorragenden 5.Platz.

3.5 Nickenich 2005

Sieger Nickenich 2005

Nach einer desolaten Vorstellung im letzten Jahr, als Lahnstein I nur achter wurde, wollten Andrej, Friedhelm, Ralf, Stefan und ich zeigen, dass es auch besser geht. Und Angesicht des Fehlens vieler starken Mannschaften, war der erste Platz durchaus in der Reichweite, vor allem wenn man

eine raffinierte Taktik anwendet: zu fünft angereist, hatten wir Friedhelm als Edeljoker zur Verfügung.

Die ersten drei Runden liefen auch nach Plan: 3 sichere Siege, vor allem ein 4:0 gegen die Rivalen aus Nickenich (Okay bei solchem Ergebnis sollte man das Wort „Rivalen“ durch „freundliche Gastgeber“ ersetzen) machte Mut. Um den Sack zuzumachen musste ein Sieg gegen Andernach I her, und hier sollte unser Joker zuschlagen. Leider ist Schwätzen mit Norbert nicht die beste Vorbereitung: es gab nur ein 2:2, aber wir lagen immer noch 1.5 Brettpunkte vor den Andernachern. 2.5:1.5 gegen Mayen/Mendig (diesmal stach unser Joker!) und wir wurden von den Verfolgern eingeholt. Leider strauchelte unsere Mannschaft im Spiel gegen die Mannschaft „Gonduras“ (nur ein 2:2) und der Zug war abgefahren, denn die Truppe um Gebrüder Freise leistete sich keine Blöße mehr.

Wieder nur der zweite Platz, wir konnten uns aber damit trösten aufs Siegerfoto mitzudürfen.

Endstand:

1.	Andernach	13:1	22.0
2.	Lahnstein	12:2	20.0
3.	Mendig-Mayen	10:4	17.0

13 Teilnehmer

Einzelergebnisse der Lahnsteiner:

Egor Dranischnikow	5.5/7
Andrej Dubkov	7.0/7 (war am 2. Brett etwas unterfordert)
Ralf Teichgräber	3.0/6
Stefan Lenhardt	3.5/6
Friedhelm Schneider	1.0/2

3.6 Rheinland 4er Blitz

SV Turm Lahnstein überraschte alle. Doch nicht mit dem Turniersieg (auch wenn Siege in letzter Zeit etwas rar geworden sind), vielmehr sorgte die Tatsache, dass die Lahnsteiner als erste Mannschaft den Weg nach Rübenach fand, für allgemeines Staunen. Ganz nach dem Motto: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ behielten wir dann auch den ersten Platz.

Obwohl unsere Mannschaft in der Aufstellung 1. Andrej, 2. Dennis, 3. Egor und 4. Julian als ein haushoher Favorit galt, sind vor allem im Blitzen die Zahlen nicht sehr aussagekräftig. Und wirklich: beim ersten Aufeinandertreffen mit den Hauptkonkurrenten aus Remagen gab es eine bittere 1:3 Niederlage. Zum Glück für uns, wurde das Turnier 4-rundig gespielt, also mehr als genug Gelegenheiten sich zu revanchieren. Schon im zweiten Durchgang

Turm Lahnstein - Rheinland-Blitz-Meister

wurden die Verhältnisse zurechtgerückt und mit einem 3.5:0.5 Erfolg über Schendi&Co. übernahmen die Spieler aus Lahnstein die Tabellenspitze.

Die ersten zwei Durchgänge konnte man noch durchaus als spannend bezeichnen, doch dann fing das fröhliche Abschlachten an: mit 4:0 und 3:1 wurde der Hauptrivale Remagen gedemütigt, auch andere Mannschaften brachten es bloß auf 2 Brettpunkte gegen uns. So wundert es auch nicht, dass Andrej, Dennis, Egor und Julian sich als Brettmeister feiern ließen und jeder eine Flasche Wein mit nach Hause nehmen durfte.

Neben dem Titel wurde auch ein Platz bei der diesjährigen Rheinland-Pfalz Meisterschaft erworben.

Endstand:

Platz	Mannschaft	Mann.-Pkt	Brettpkt.
1.	Lahnstein	30-2	56.5-7.5
2.	Remagen	26-6	45.5-18.5
3.	Kettig	12-20	24.0-40.0
4.	Bendorf	9-23	21.0-43.0
5.	Grafschaft	5-27	13.5-50.5

Einzelergebnisse:

Brett	Spieler	Punkte
1.	Andrej	13.5/16
2.	Dennis	16.0/16
3.	Egor	13.5/16
4.	Julian	13.5/16

3.7 Rheinland-Pfalz 4er Blitz

Schon in der ersten Runde wurde uns gezeigt wo es bei diesem starkbesetzten Turnier lang geht: gegen den späteren Meister SC Bann gab es eine bittere 0:4 Pleite, gegen den späteren Zweiten und Titelverteidiger aus Remagen lief es nur unwesentlich besser: 0.5:3.5. Auch wenn das nächste Spiel gewonnen wurde (3:1 gegen Frankenthal) konnte man sehen, dass den Lahnsteinern jede Menge Praxis und Schnelligkeit fehlten.

Letztendlich, obwohl die Rückrunde etwas besser lief, belegte die Lahnsteiner Mannschaften einen bescheidenen 9. Platz von 12.

Einzelergebnisse:

Brett	Spieler	Punkte	
1.	Andrej	7.5/22	ein Sieg gegen GM Ovsejevitsch(Gau-Algesheim)
2.	Dennis	11.5/22	ein Sieg gegen GM Belkhodja(Remagen)
3.	Egor	10.0/22	ein Tag zum Vergessen
4.	Marc	4.5/22	ein Tag zum Vergessen

3.8 Bezirksvergleichskampf

Beim Bezirksvergleichskampf am 18. Juni 2005 in Heimbach-Weiß wurde der Bezirk Rhein-Nahe auch von zwei Lahnsteinern vertreten: Julian Hastrich, der starke 3 aus 3 am ersten U18 Brett (klarerweise Brettmeister) holte, und Markus Müller, der 2 Punkte am ersten U14 Brett beisteuerte.

4 Turniere, Turniere, Turniere...

4.1 SBRP Schnellschacheinzelmeisterschaft 2005

Andrej Dubkov trat zum Kräftemessen mit den besten Schnelldenkern des Landes an, doch es war noch nicht sein Jahr. Er musste sich mit 3.5 aus 7 und dem 10. Platz von 20 begnügen. Ein kleiner Trost für ihn: feiner Gewinn gegen IM Vadim Chernov. Das Turnier gewann FM Tillmann Vogler vor Volker Schlick und Vadim Chernov.

4.2 Westerwald-Jugend-Open 2005

Bei Westerwald Open in Höhr-Grenzhausen zeigten Julian Hastrich und Tim Zeschmann ihr Können. Julian musste erst nach einem Stichkampf (1:2) den ersten Platz seinem Gegner überlassen - im Turnier holte er starke 5.5 Punkte aus 6. Tim belegte mit 3 aus 7 einen zufrieden stellenden 18. Platz von 24 Teilnehmern im U14 Turnier.

4.3 Echternach 2005

Die Schachvagabunden Andrej, Julian und Friedhelm kamen nach Echternach um es seinen Gegnern (und sich selbst!) nicht leicht zu machen. Teilweise klappte es sogar: Andrej belegte mit 7 aus 9 einen hervorragenden bis jetzt von keinem Lahnsteiner erreichten 17. Platz und ließ unzählige GM's und IM's hinter sich (unter ihnen z.B. auch ein alter Bekannter - Yuri Boidman). Ein bisschen Glück fehlte ihm um einen der Preisplätze zu belegen. Friedhelm konnte den Status Quo nicht verteidigen und musste dem gut aufspielenden Julian den Vortritt lassen. Die beiden haben zwar nicht unter die ersten 100 geschafft, doch bei mehr als 300 Teilnehmern brauchte man dafür mehr als 5 Punkte, und kein Gegner möchte sie ohne Kampf abgeben.
Ergebnisse:

Platz	Name	Punkte
1.	GM Slavko Cicak	7.5/9
2.	GM Vlastimill Jansa	7.5/9
2.	GM Alexander Berelovich	7.5/9
17.	Andrej Dubkov	7.0/9
111.	Julian Hastrich	5.0/9
118.	Friedhelm Schneider	5.0/9

4.4 Säubrenner-Schnellschachturnier in Wittlich

Friedhelm Schneider, Julian Hastrich und Andrej Dubkov wagten wieder mal eine Fahrt in die Eifel, um den im Vorjahr gewonnen Titel zu verteidigen. Alle

drei hatten ein gutes Turnier abgeliefert: Friedhelm und Julian belegten mit jeweils 6.5/9 achten bzw. neunten Platz. Fast optimal lief es beim Andrej, doch wegen einer ärgerlichen Niederlage gegen den Turniersieger Michael Schenderowitsch (hätte man ihn bloß auch dieses Mal vergessen!) erwies sich die Titelverteidigung als unmöglich.
Endstand:

Platz	Name	Punkte
1.	Michael Schenderowitsch	8.5/9
2.	Andrej Dubkov	8.0/9
3.	Lars Eschke	7.5/9
8.	Friedhelm Schneider	6.5/9
9.	Julian Hastrich	6.5/9

106 Teilnehmer

4.5 Vereinsausflug nach Aschheim

The same procedure as every year

Türmler sehr erfolgreich beim Schnellschachturnier in Aschheim bei München

Der traditionelle Ausflug nach Aschheim bei München fand erstmalig am Wochenende um den Tag der deutschen Einheit statt. Das hatte den positiven Nebeneffekt das Münchener Oktoberfest an unserem schachfreien Tag besuchen zu können.

Mit 3 Autos fuhren wir dieses Jahr in den Süden. Beim Aschheimer Schnellschachturnier nahmen dann 5 Türmler teil. Alle 5 platzierten sich

in den Preisrängen, und auch der Sieg ging traditionsgemäß wieder nach Lahnstein. Dennis konnte mit 6.5/7 Punkten zum dritten Mal hintereinander den Wanderpreis der Freien Wähler Ascheim nach Lahnstein holen. Die Plätze 2 und 3 belegten punktgleich Marc und Peter. Julian gewann den Jugendpreis und Kurt den Ratingpreis unter 1750 DWZ, so dass für die Aschheimer und alle anderen Nicht-Lahnsteiner kein Preis mehr übrig blieb. Diese Gastfreundschaft und vor allem auch die angenehme Beherbergung der Freien Wähler wird uns auch wieder nächstes Jahr nach Aschheim führen. In der Freizeit wurde auch wieder fleißig Berliner 4er gezockt, die Frauen und älteren Herrschaften bevorzugten Gesellschaftsspiele. Das verlängerte Oktoberwochenende wurde auch zum Besuch des Münchner Oktoberfestes genutzt. Hier wurden die gewonnenen Geldpreise in Bier, Haxen und Fahrten mit den Wiesenattraktionen eingetauscht. Leider waren wir etwas zu spät unterwegs, denn um zehn Uhr morgens (!) kamen wir in kein Bierzelt mehr rein. Trotzdem war es für viele von uns, die noch nie auf dem Oktoberfest waren, ein beeindruckendes Erlebnis. Beim nächsten Mal werden wir noch früher aufstehen. Anschließend fuhren wir ins Hofbräuhaus, wo wir es uns einige Stunden mit gutem Essen und vielen „Moaß“ gemütlich machten.

Man sieht also: Ein Ausflug nach Aschheim lohnt sich immer!

Dennis Sanner

4.6 Bericht vom 2. Grafschafter Schnellschach-Open

Am 1.11.2005 hatten Friedhelm, Julian und Andrej nichts besseres zu tun als zum 2. Grafschafter Schnellschach-Open hinzufahren.

Julian hatte ein durchwachsenes Turnier gespielt und kam mit 3.5/7 auf 50% der Punkte. Er selbst war damit nicht ganz glücklich, insbesondere da er in der letzten Runde gegen den erfahrenen Friedhelm knapp verlor.

Friedhelm war mit seiner Leistung zufrieden, da Kaffee und Kuchen gut waren und er außerdem ganz ordentliches Schach gespielt hat. Gegen Andrej spielte er bereits in Runde 2 und hielt lange bis ins ausgeglichene Endspiel gut mit, das er aber doch noch durch einen fiesen Trick verlor. Friedhelm kam auf 4.5/7 Punkte und zeigte der Jugend, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Andrej gewann die ersten 6 Partien (5 davon im Endspiel) und stand somit vor der letzten Runde als Sieger fest. Besonders wichtig war der Sieg gegen den Mitkonkurrenten FM Michael Hammes in der 5 Runde. Somit konnte er in der letzten Runde sich eine Niederlage gegen IM Boidman leisten und gewann mit 6/7 das Turnier. Zweiter wurde Juri Boidman auch mit 6/7, den 3. Platz belegte Jochen Schäfer mit 6/7.

Andrej Dubkov

4.7 Lahnsteiner gewinnt Koblenzer Stadtmeisterschaft

Nachdem ich im letzen Jahr etwas enttäuschend bei der Koblenzer Stadtmeisterschaft abgeschnitten hatte, war mein Ziel dieses Jahr den Titel zu holen. Im Teilnehmerfeld waren nur wenige ernstzunehmende Konkurrenten. Immerhin 48 Spieler aus Koblenz und Umgebung nahmen teil. Die Spiele fanden immer dienstags ab 19Uhr statt.

Die erste Partie konnte ich sehr schnell gewinnen. Bei der zweiten Partie gegen Marco Moors dauerte es dann bis zum Schluss, als mein Gegner sich in einem Turmendspiel falsch verhielt und das Remis verschenkte. Die dritte Runde verlief dann wieder glatt. In der vierten Runde konnte ich ein sehr kurioses Endspiel mit viel Glück gewinnen. In der fünften Partie kam es zu einer Art Vorentscheidung, als ich ohne große Probleme gegen den punktgleichen Alexander Melnikov gewinnen konnte. Auch Ulrich Bohn machte es mir sehr einfach, so dass am letzten Spieltag ein schnelles Remis gegen Volker Schlick zum sicheren Titelgewinn reichte.

Das Turnier ist insgesamt nicht besonders gut besetzt, aber es eignet sich ganz gut um etwas Spielpraxis zu bekommen. Nachdem ich nun mein Ziel erreicht habe, einmal Koblenzer Stadtmeister zu werden, werde ich das Turnier wohl auch in näherer Zukunft nicht mehr mitspielen, denn man muss klar sagen dass die Rahmenbedingungen bei dem Turnier nicht optimal sind. Der Spielraum ist für so viele Teilnehmer eigentlich viel zu klein, dementsprechend ist auch die Luft im Spielsaal alles andere als denkfördernd!

Abschließend sei noch gesagt, dass das nicht der erste Lahnsteiner Sieg bei einer Koblenzer Stadtmeisterschaft gewesen ist, denn Andrej konnte diesen Titel bereits 2000, 2001 und 2002 nach Lahnstein holen!

Auszug aus der Endtabelle:

Rang	Teilnehmer	NWZ	G	S	R	V	Punk	Buchh	SoBerg
1.	Sanner,Dennis	2206	7	6	1	0	6.5	33.5	31.00
2.	Melnikov,Alex	1961	7	6	0	1	6.0	31.0	24.50
3.	Bohn,Ulrich	2184	7	5	0	2	5.0	32.0	19.50
4.	Schlick,Volker	2210	7	4	2	1	5.0	31.5	20.75
5.	Kertesz,Alfred	2261	7	4	2	1	5.0	30.0	19.25
5.	Thieme-Garmann,A	2046	7	4	2	1	5.0	30.0	19.25
7.	Stau,Torsten	1791	7	4	2	1	5.0	25.0	16.00
8.	Fink,Christian	2081	7	4	1	2	4.5	32.5	17.50
9.	Melnikov,Valeri	1950	7	4	1	2	4.5	29.0	16.50
10.	Hardt,Bernd	1785	7	3	3	1	4.5	26.0	15.75
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Dennis Sanner

Julian - U18 Rheinlandmeister!

4.8 Julian Hastrich Rheinlandmeister der U18

Julian Hastrich vom Schachverein Turm Lahnstein ist Rheinland-Jugendmeister 2006. Bei der Einzelmeisterschaft der Schachjugend Rheinland in der Jugendherberge Cochem ging der 16-jährige als Favorit in der Altersklasse U18 an den Start. Zu Beginn des Turniers fiel ihm das Gewinnen schwer, zumal er gesundheitlich etwas angeschlagen war. Aber gegen Ende der viertägigen Veranstaltung kam der in Bad Ems wohnende Jugendliche immer besser in Tritt und zog durch den Gewinn der letzten Runde punktgleich mit Benedikt Scholtes (Trittenheim) und Michael Hoffmann (Konz) in einen Stichkampf. Hier zeigte sich der Lahnsteiner Rheinland-Pfalz-Liga-Spieler als souveräner Sieger und sicherte sich als Rheinland-Jugendmeister auch die Teilnahme an der diesjährigen Rheinland-Pfalz-Jugendmeisterschaft. Diese steht in den Osterferien in Oberwesel auf dem Programm.

Kurt Sanner

P.S.: Bei der Rheinland-Pfalz-Meisterschaft wurde Julian mit 3.5 aus 7 (+1=6–1) Fünfter.

4.9 Bad Ems Open

Beim dieses Jahr von GM Karel van der Weide dominierten Bad Emser Open belegte Jörg Kap mit 4 aus 9 den 20. Platz bei 28 Teilnehmern. Im Seniorenturnier holte Norbert Niechoj 50% (4.5/9) und sicherte sich damit den 10. Platz.

4.10 Bad Wörishofen Open

Wieder wollte Andrej die Osterferien nutzen und bei einem Open für Furore zu sorgen. In Bad Wörishofen gelang ihm mit 6/9 und 27. Platz bei 221 Teilnehmern eine solide Vorstellung. Und obwohl man nicht von einem Durchbruch sprechen kann, freut sich der Lahnsteiner über ein paar gewonnene Elo- and DWZ-Punkte. Der Sieger war GM Vyacheslav Ikonnikov (Elo 2580) vor 35 weiteren Titelträgern.

4.11 RAMADA - TREFF Cup 5^3

Fünftes Qualifikationsturnier zur Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft vom 24. -26. März 2006 in Bad Soden.

Seit 2001 wird jährlich die Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft ausgetragen, wegen des Sponsors auch kurz Ramada Cup 5^3 genannt. Mit Ramada ist die Hotel-Gruppe gemeint, die 5 bedeutet fünf Qualifikationsturniere und hoch ^{3} gleich 125 sind die Teilnehmer an der Endrunde, jeweils 25 pro Leistungsklasse von A bis E.

Nach mehreren Teilnahmen in Brühl - immer mit Friedhelm Schneider, der diesmal aber nicht teilnehmen konnte - war in diesem Jahr erstmals Bad Soden im Taunus der Spielort. Aus unserem Verein waren Stefan Breitbach, der auch schon einige Male in Brühl mitgespielt hatte und Stefan Lenhardt angereist, um mit dem Schreiber dieser Zeilen auf Punktejagd zu gehen. Dies gelang am besten Stefan Breitbach, der in der E-Gruppe (DWZ unter 1500), mit 3 Punkten aus 5 Partien den 23. Platz von 76 Teilnehmern belegte. Dabei startete er mit 2 Siegen furios, auch zwei Remisen gegen deutlich DWZ-Stärkere ließen noch hoffen. Leider verlor er dann die fünfte Partie, im umgekehrten Fall hätte er die Endrunde nur um einen Platz verfehlt!

Nach zehn Jahren verlässt Stefan nun unseren Verein und wird in Zukunft in Frankfurt spielen, wo er schon lange wohnt und arbeitet. Mit seinem ruhigen und immer freundlichen Wesen hat er sich in unserem Verein viele Sympathien erworben!

Stefan Lenhardt und ich wurden aufgrund unserer Elo-Zahlen in die B-Gruppe versetzt (TWZ 1901 bis 2100), wo beide nach DWZ aber gar nicht hingehören. Hier treibt die nach meiner Ansicht unsinnige Elo-Auswertung für diese Turniere und Einordnung nach der meist höheren Elo-Zahl unglaubliche Kapriolen. So musste ich also 2 Klassen (?) höher spielen, statt in D also in der B-Gruppe. Außerdem kam in diesem Jahr noch eine Neuerung hinzu, die mir im Vorfeld schon einige Sorgen bereitete, die Einführung der sogenannten „FIDE-Bedenkzeit“ nämlich. Gespielt wird hier mit 40 Zügen in 90 Minuten plus 30 Sekunden pro Zug, macht zusammen 1:50 Stunden bis zum 40. Zug. Es fehlen also 10 Minuten zu der in Jahrzehnten geübten Praxis, einer Tatsache, der ich schier hilflos ausgesetzt war. Drei (?) Zeitüberschreitungen um den 37. Zug herum führten zu einem vorher noch nie

erlebten Desaster, auch die später vom „FRITZ“ bestätigten 1.5 möglichen Punkte aus diesen Partien beim Abbruch waren da kein Trost. Mit 1/5 (die 1 stammt passender Weise auch noch aus einer kampflosen Partie) wurde es Rang 50 von 53 Teilnehmern.

Besser machte es hier Stefan Lenhardt, der mit 2 Punkten aber auch nur den 43. Platz belegte und nach eigener Aussage ebenfalls überhaupt nicht zufrieden war. Auch ihm bereitete die Zeiteinteilung Probleme, wenn auch nicht in diesem Ausmaß wie beim Berichterstatter. Dieser wird daher in Zukunft auf die Teilnahme an Open mit dieser Zeiteinteilung verzichten.

Michael Sefeloge

4.12 SBRP Schnellschacheinzelmeisterschaft 2006

Die Rheinland-Pfalz Schnellschacheinzelmeisterschaft fand dieses Jahr am 22 April in Grafschaft statt. 20 vorberechtigte Teilnehmer spielten um 2 Qualifikationsplätze für die deutsche Schnellschachmeisterschaft. Das Feld war besser besetzt als in den Vorjahren, denn genau die Hälfte der Teilnehmer waren Titelträger, 9 FM und 1 IM. Ich (Andrej Dubkov) kam durch einen Freiplatz dazu, dieses Turnier mitzuspielen. In der ersten Runde wurde ich gegen einen schwächeren Spieler (ca. 2050 ELO) gelost und gewann problemlos mit den Schwarzen Steinen. In der zweiten Runde gewann ich schon mit einiger Mühe gegen den Jugendvertreter Dominik Sattel.

Unerwarteterweise führte ich nun das Feld gemeinsam mit FM Andreas Brühl an. In der nächsten Runde kam ich gegen ihn mit weißen Steinen in Vorteil und gewann einen Bauern. Leider ließ meine Technik zu wünschen übrig und die Partie wurde doch noch Remis. Nun musste ich mit Schwarz gegen FM Dieter Puth antreten. Zum Glück lief er ahnungslos in mein Lieblingssystem, den ausanalysierten Leningrader, hinein und verlor den Faden und damit die Partie. In der 5 Runde bekam ich nun einen dicken Brocken zugelost, den Deutschen Vizemeister von 2004 im Schnellschach, Tillmann Vogler. Als Weißer gewann ich im Franzosen ein paar Bauern, doch blieb ich mit dem König in der Mitte stecken. Die Stellung wurde komplizierter, mein Vorteil war verflogen und ich kam in Zeitnot. Mein Gegner hatte aber ebenso wenig Zeit und ich gewann dreizügig einen Springer und damit auch etwas glücklich die Partie.

Nun führte ich alleine mit 4.5/5 das Feld an. In der 6 Runde spielte ich mit Schwarz gegen den nächsten Verfolger, Tobias Bärwinkel, der 4 Punkte auf dem Konto hatte. Ich bekam in der skandinavischen Eröffnung eine sehr vorteilhafte Stellung aufs Brett. Meine Nerven spielten leider nicht mit (Durch einen Sieg stände ich bereits nach der 6 Runde als Sieger fest) und ich verlor die Partie noch. In der Schlussrunde spielte ich mit Weiß gegen M. Schenderowitsch und gewann einen Bauern und nach langer Gegenwehr auch die Partie. Damit wurde ich 2 mit 5.5/7 und qualifizierte mich für die

Deutsche Schnellschacheinzelmeisterschaft im Herbst. Erster wurde T. Bärwinkel mit 6/7 und den 3. Platz belegte Andreas Brühl mit 5/7. Etwas unfair gegenüber den anderen Teilnehmern verlief eine Partie in der letzten Runde. T. Bärwinkel wurde gegen den Vereinskollegen K Murany gelost. Kaum hatten die anderen Partien angefangen schon gab K. Murany auf.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mit meiner Leistung sehr zufrieden war, und es scheint, dass Grafschaft ein gutes Pflaster für mich ist, hatte ich doch bereits im Herbst 2005 das Schnellschachturnier dort gewonnen.

Andrej Dubkov

4.13 Rheinland-Einzelmeisterschaften 2006

Bei der diesjährigen Rheinlandeinzelmeisterschaft verpasste Julian Hastrich (5.5 aus 9) als Zweiter nach der Feinwertung äußerst knapp den Turniersieg im B-Meisterturnier. Als Trost bleibt ihm der Aufstieg ins A-Meisterturnier, wo er nächstes Jahr um den Titel des Rheinland-Meisters kämpfen wird. Erst in der letzten Runde wurde er von Michael Reifenröther (5.5 aus 9) abgefangen.

Im Hauptturnier legte Michael Sefeloge einen fulminanten Start hin: nach 2.5 aus 3 spielte er ganz vorne mit. Leider musste er zwei Runden auslassen und brachte es mit 3 Punkten nur zum 45. Platz (bei 75 Spielern).

Andrej zeigte seine Klasse beim Blitzen

Beim Blitzen nahm neben Julian auch Andrej teil. Während Julian im B-Finale einen ordentlichen Platz im Mittelfeld erreichte, blieb Andrej als einziger Spieler ungeschlagen und musste im A-Finale nur seinem Ex-Lehrer

Dr. Thomas Bohn und M. Schenderowitsch den Vortritt lassen. Dieser dritte Platz ist nach einem Podestplatz beim Rheinland-Pfalz Blitzen im Vorjahr ein weiterer Beweis seiner Spielstärke.

4.14 Mehlinger Schnellschach-Open

Die von der SG Kaiserslautern/Mehlingen ausgerichteten Schnellturniere sind immer gut organisiert und beginnen ziemlich pünktlich, was für Schachturniere nicht unbedingt üblich ist.

Diese Tatsache traf am 1. Mai 2006 den russischen GM Epischin, der mit der Bahn anreiste, aber erst pünktlich zur zweiten (!) Runde am Spielort eintraf. Seine 6 Pkt. aus 6 Partien reichten dem klaren Elo-Favoriten (deutlich über 2500) dann nur noch zum 3. Platz, da ihm eine Partie „fehlte“. Sieger wurde FM Karl-Jasmin Muranyi (SC Bann) mit 6.5 aus 7 vor Dimitri Goriachnik (SC Trier-Süd) der bei 6 aus 7 nach Buchholz vor dem GM blieb. Die Gruppe der Spieler mit 5.5 Pkt. ab Platz 4 bestand nach Wertung aus IM Chernov (SG Kaiserslautern), Kaulfuss (SV Hofheim), FM Andrej Dubkov (den kennen wir doch...), FM Meinhardt (SC Eppingen) und Friedhelm Schneider (den kennen wir auch...).

Andrej spielte immer vorne mit und ließ sich leider in aussichtsreicher Stellung gegen IM Chernov in der vorletzten Runde einzügig mattsetzen, wonach der Weg „aufs Treppchen“ verbaut war. Ob er das Turnier trotzdem als Erfolg verbucht, weil er punktgleich mit dem Berichterstatter war, darf bezweifelt werden. Ich habe seit langem wieder einmal ein gutes Schnellturnier gespielt, wenn mir auch die allerstärksten Gegner erspart blieben, da ich meinen einzigen Verlust schon in der 2. Runde einfuhr. Da ich immerhin noch zwei IM (Habibi und Klundt), die sich in der Gruppe der Leute mit 5 Pkt. tummelten, hinter mir ließ, denke ich jetzt wieder über eine internationale Laufbahn nach.

Der dritte Lahnsteiner, Julian Hastrich, blieb mit 4 Pkt. unter seinen Ambitionen und zierte den 38. Platz von 98 Teilnehmern. In einer Mannschaftswertung hätten wir Lahnsteiner wieder sehr gut dagestanden. Der Erfolge nicht genug, räumte Andrej bei der Siegerehrung auch noch die in Kaiserslautern obligatorische Verlosung eines Präsentkorbes ab... jetzt warten wir auf die Einladung in Andrejs Studentenbude nach Mainz, um den Inhalt genüsslich zu vertilgen.

Friedhelm Schneider

4.15 Friedhelm auf Streifzug in Turin

Frage: Welche Bedeutung hat es, wenn ein italienischer Autofahrer auf einer stark befahrenen Kreuzung in einer italienischen Großstadt plötzlich hupt:

a) Schönes Wetter heute!

b) Idiot!

c) Guten Morgen Frau X! Lange nicht gesehen!

d) Vorsicht!

e) Weg da! Jetzt komme ich!

f) Die nächste Abfahrt rechts ist eine Eisdiele!

g) Ich löse gerade Kreuzworträtsel!

h) Wenn ich so hupe, ist nichts!

Antwort: alle Lösungen sind richtig!

Was ich nach der Taxifahrt vom Flughafen ins Hotel schon vermutete, hat sich nach wenigen Minuten als Fußgänger bestätigt. Ich habe mich auch schnell an die Bedeutung von Fußgänger-Ampeln in Italien gewöhnt: Halt bei rot - aber nur wenn ein Taxi kommt! Gehe oder besser laufe, wenn es grün oder rot ist (aber nur wenn kein Taxi kommt!)

Wenn man weiß, dass ich nur an einem Abend einen Weißwein aus der Provinz Piemont versucht habe (empfehlenswert!), stellt sich die Frage, warum ich (mit Anreise- und Abreisetag) vier Tage in Turin verbracht habe. Folgende Argumente sprachen dafür:

1. Ich wollte herausfinden, wie es die italienischen Autofahrer schaffen, nicht gemeinsam sondern immer nacheinander zu hupen. Dieses Abstimmungswunder konnte ich allerdings nicht lösen.

2. An zwei Vormittagen besichtigte ich das Turiner Zentrum. Obwohl Turin mehr als Industriestadt bekannt ist, ist die Ansammlung von Palästen, Denkmälern und Bauten aus Mittelalter, Renaissance, Barock und Neuzeit beeindruckend.

3. An zwei Nachmittagen bis in die Abende herein besuchte ich das „Oval Lingotto“, die Eissporthalle der Olympischen Winterspiele 2006. Hier fand die 37. Schacholympiade statt - ein Schachfest das ich nicht verpassen wollte. 150 Nationalmannschaften (jeweils 4 Spieler und bis zu zwei Ersatzspieler) der Herren und 102 Nationalmannschaften (jeweils 3 Spielerinnen und eine Ersatzspielerin) der Damen trugen hier die Mannschaftsweltmeisterschaften aus. Ein phantastisches Schauspiel mit Akteuren aus aller Welt - von der zwölfjährigen Chinesin Hou Yifan bis zum 75jährigen GM Viktor Kortschnoi (Schweiz). Deutschland wurde bei den Herrn vertreten von dem GM Arkadi Naiditsch, Arthur Jussupow, Jan Gustafsson, Thomas Luther, Christopher Lutz und Alexander Graf - bei den Damen von Elisabeth Pähtz, Ketino Kachiani-Gersinska, Jessica Nill und Vera Jürgens. Wenn ich hätte mitspielen wollen, hätte ich mich eher an den Mannschaften von z. B. Ruanda, Papua Neu Guinea, Virgin Islands orientieren müssen. Die Durchführung und das umfangreiche Schach-Werbe-Rahmenprogramm (in der ganzen

Stadt verteilt!) bewerte ich als kritischer Zuschauer durchweg positiv - Eintrittsgeld und Preise für Getränke und Snacks waren allerdings überhöht. Die Atmosphäre eines solchen Großereignisses kann man nur schnuppern, wenn man da ist - auch im Zeitalter der Internet - Übertragungen. Ich hoffe nur, dass die Bemühungen um die Organisation vor Ort nicht nachlassen, weil viel mehr per Internet schauen, als Zuschauer an den Spielort kommen. Ich bin jedenfalls bei der nächsten Schacholympiade 2008 in Dresden wieder dabei!

Friedhelm Schneider

4.16 Rheinland-Pfalz-Blitzschachmeisterschaft 2006

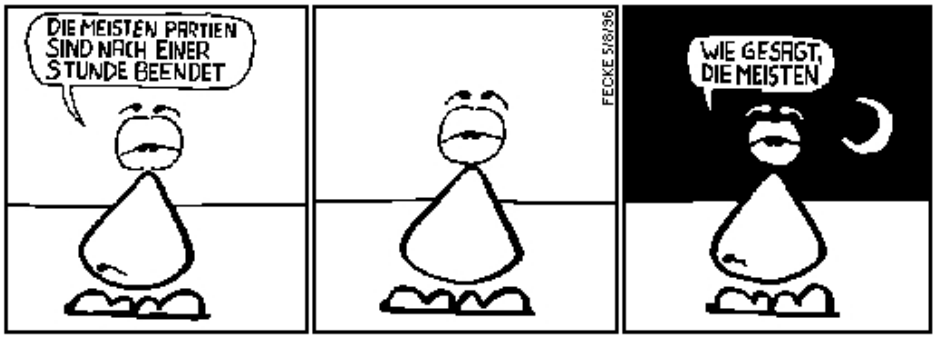
Dank seinem dritten Platz aus dem Vorjahr war Andrej Dubkov wieder für die Rheinland-Pfalz-Blitzeinzelmeisterschaft qualifiziert. Als einer der Geheimfavoriten nach Schweich angereist, lieferte Andrej eine solide Vorstellung ab, belegte aber nur einen undankbaren vierten Platz (nicht nur, dass er damit die Qualifikation für die Deutsche knapp verpasste, zu allem Überfluss ist er jetzt wieder für das nächste Jahr qualifiziert). Obwohl eine Nichtqualifikation für die Deutsche mittlerweile als Misserfolg angesehen wird, bewies Andrej eindrucksvoll, dass er zur Schachelite in unserem Lande gehört.

Ein zweiter Lahnsteiner, Julian Hastrich, kam zu seinem ersten Einsatz bei einem Turnier solches Kalibers und hinterließ einen guten Eindruck: 3 Punkte brachten ihm den 17. Platz.

Ergebnisse:

1. Thorsten Lang 15/18
2. Michael Schenderowitsch 14/18
3. Dr. Thomas Bohn 14/18
4. Andej Dubkov 12.5/18

17. Julian Hastrich 3/18



Statistiken

Mitgliederbewegungen beim SV Turm Lahnstein

Die folgende Tabelle zeigt die Fluktuation der Mitglieder des Vereins über einen Zeitraum von 27 Jahren an. Auffallend hier die enorme Entwicklung, die zu Beginn der neunziger Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts einsetzte. Der Stichtag für die Jahreszahlen ist immer der 31. Dezember eines jeden Jahres.

Jahr	Mitglieder zum Jahresende	Beitritte	Austritte
1979	13	13	0
1980	24	13	2
1981	24	5	5
1982	22	2	4
1983	20	0	2
1984	22	7	5
1985	21	6	7
1986	18	2	5
1987	20	3	1
1988	21	2	1
1989	24	4	1
1990	24	2	2
1991	30	7	1
1992	35	11	6
1993	50	17	2
1994	50	2	2
1995	59	20	11
1996	64	14	9
1997	59	3	8
1998	57	4	6
1999	50	1	8
2000	52	5	3
2001	46	1	7
2002	50	10	6
2003	47	3	6
2004	50	3	0
2005	50	5	5

Michael Sefeloge

Die Gewinner der Vereinsturniere seit 1979

Jahr	Vereinsmeisterschaft	Vereinspokal	Blitz	Weihnachtsturnier
1979	Hans Britz			
1980	Hans Britz			
1981	Hans Britz			Hans-Joachim Will
1982	Hans-Joachim Will	Thomas Lewerenz		
1983	Hans-Joachim Will	Thomas Lewerenz		
1984	Thomas Lewerenz	Peter Ley		
1985	Peter Ley	Thomas Mattar		Michael Sefeloge
1986	Michael Sefeloge	Thomas Mattar		Michael Sefeloge
1987	Guido Diesler	Thomas Mattar	Michael Sefeloge	Friedhelm Schneider
1988	Guido Diesler	Michael Sefeloge	Michael Sefeloge	Werner Eis
1989	Werner Eis	Michael Buch	Michael Sefeloge	Thomas Lewerenz
1990	Michael Buch	Michael Buch	Michael Buch	Michael Buch
1991	Jakub Rezakovic	Jörn Müller	Michael Buch	Dennis Sanner
1992	Jens Burkhardt	Michael Buch	Michael Buch	Michael Buch
1993	Jörn Müller	Michael Buch	Michael Buch	Michael Buch
1994	Thomas Buch	Michael Buch	Jörg Kap	Peter Ley
1995	Michael Buch	Dennis Sanner	Friedhelm Schneider	Friedhelm Schneider
1996	Dennis Sanner	Michael Buch	Friedhelm Schneider	Dennis Sanner
1997	Dennis Sanner	Dennis Sanner	Friedhelm Schneider	Dennis Sanner
1998	Dennis Sanner	Friedhelm Schneider	Friedhelm Schneider	Egor Dranischnikow
1999	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Dennis Sanner
2000	Dennis Sanner	Andrej Dubkov	Dennis Sanner	Dennis Sanner
2001	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Andrej Dubkov
2002	Egor Dranischnikow	Dennis Sanner	Andrej Dubkov	Dennis Sanner
2003	Dennis Sanner	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Andrej Dubkov
2004	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Egor Dranischnikow	Friedhelm Schneider
2005	Dennis Sanner	Dennis Sanner	Dennis Sanner	Egor Dranischnikow
2006	Andrej Dubkov			

DWZ-Liste (Stand: 28.05.2006)

Nr.	Spielername	letzte Ausw.	DWZ-Index	Elo
1.	Dranischnikov,Egor	14/2005	2289 - 17	2265
2.	FM Dubkov,Andrej	12/2006	2243 - 50	2300
3.	FM Sanner,Dennis	49/2005	2236 - 87	2297
4.	Suderland,Marc	14/2005	2119 - 49	——
5.	Ley,Peter	14/2005	2006 - 49	——
6.	Teichgräber,Ralf	14/2005	1980 - 38	——
7.	Schneider,Friedhelm	14/2005	1965 - 60	——
8.	Buch,Michael	20/2004	1955 - 59	——
9.	Büchner,Stephan	19/2006	1943 - 39	——
10.	Hastrich,Julian	16/2006	1910 - 24	2104
11.	Kap,Jörg	19/2006	1904 - 24	2029
12.	van der Wouw,Karsten	19/2006	1895 - 57	——
13.	Buch,Thomas	19/2006	1886 - 71	——
14.	Lenhardt,Stefan	19/2006	1864 - 50	2024
15.	Will,Hans-Joachim	19/2006	1803 - 40	——
16.	Niechoj,Norbert	19/2006	1801 - 28	2107
17.	Auras,Florian	19/2006	1768 - 28	——
18.	Rezakovic,Jakub	19/2006	1759 - 21	——
19.	Sanner,Kurt	19/2006	1721 - 35	——
20.	Sefeloge,Michael	19/2006	1670 -159	1916
21.	Fetic,Idriz	22/2005	1561 - 12	——
22.	Dranischnikow,Alexander	19/2006	1514 - 3	——
23.	Müller,Axel,Dr.	13/2006	1500 - 2	——
24.	Breitbach,Stephan	12/2006	1361 - 18	——
25.	Emel,Tayfun	16/1999	1359 - 6	——
26.	Müller,Markus	13/2006	1344 - 4	——
27.	Matheisl,Rudolf	13/2006	1323 - 45	——
28.	Lauer,Christian	22/2005	1286 - 10	——
29.	Haas,Florian	20/2003	1251 - 12	——
30.	Wiskirchen,Elmar	13/2006	1216 - 28	——
31.	Haas,Bastian	18/2002	1208 - 5	——
32.	Noll,Rudolf	00/2001	1134 - 12	——
33.	Zeschmann,Tim	16/2005	881 - 1	——
34.	Schneider,Moritz	14/2004	827 - 1	——
35.	Müller,Christoph	16/2005	787 - 1	——
36.	Krech,Christopher	14/2004	Restpar.	——
37.	Weispfennig,Stefan	18/2002	Restpar.	——
38.	Wirges,Manuel	18/2002	Restpar.	——
39.	Eibel,Christian		———	——
40.	Schnorr,Martin		———	——